



SEAN SCULLY

Die Galerie Boisserée ist Mitglied im:



Kunsthändlerverband Deutschland (KD) e.V.



Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler (BVDG) e.V.



The International Fine Print Dealers Association (IFPDA)

SEAN SCULLY

ISBN 978-3-938907-53-5

"There is a lot of experimentation in working on prints.
It is a bit like alchemy, it is quite medieval in that sense.
You are dealing with acid, water, resin, heat and you cannot control it exactly
and the amount of concentration required to make a spitbite
is quite exhausting in a way."
Sean Scully ¹

"I never allowed my edition sizes to get very very big.
I want them to distribute widely but I don't want them to loose their connection
with the fact that they are art, not posters.
They are not just graphic things, they are art works
and I generally think of 40 as being quite a big edition for me."
Sean Scully ²

Katalogumschlag:
Aquatintaausschnitt von "Cut Ground Red", Farbaquatintaradierung 2011,
77,5 x 101 cm, Pr. 50 x 75,5 cm



SEAN SCULLY

(geb. 1945 Dublin)

Ausgewählte Graphik
– Radierungen und Lithographien

GALERIE

BOISSERÉE

J. & W. BOISSERÉE GMBH
GESCHÄFTSFÜHRER JOHANNES SCHILLING
UND MAG.RER.SOC.OEC. THOMAS WEBER
DRUSUSGASSE 7-11
D - 50667 KÖLN
TEL. +49 - (0)2 21 - 2 57 85 19
FAX +49 - (0)2 21 - 2 57 85 50
galerie@boisseree.com
www.boisseree.com

"There is an angel on your shoulder - that's it how to make art."

"Abstraction was invented to make everything happen at once. That makes it so interesting for me, so fascinating, because it is an art of inside."
(Sean Scully)



"Grey", Farbaquatintaradierung 2018

Sean Scully gehört zu den bedeutendsten abstrakten Künstlern der Gegenwart. Gleich zweimal war er für den Turner-Preis nominiert und ist in mehr als hundert Sammlungen renommierter Museen weltweit vertreten. Zahlreiche Ausstellungen, darunter große Retrospektiven, repräsentieren sein Werk.

In seinen Arbeiten interpretiert er die Abstraktion immer wieder neu und geht weit über eine rein formale Auseinandersetzung mit Farbe, Form, Fläche und Licht hinaus. Anlässlich der DÜSSELDORF COLOGNE OPEN GALLERIES zeigt die Galerie Boisserée zum ersten Mal eine Einzelausstellung des graphischen Oeuvres des 1945 in Dublin geborenen Künstlers.

Sean Scully hat ein unverwechselbares und absolut zeitlos anmutendes graphisches Werk geschaffen. Die malerische Qualität, der eigentümliche Kontrast des sparsamen formalen Bildaufbaus, die Schlichtheit und der Zusammenklang von Farbstimmungen und Formen faszinieren gleichermaßen. "Ein wahrer Sog geht von den einfachen Farbmustern aus." ¹

"I try to realize the potential in a medium. So, there has to be a reason for doing something. The print medium has incredible potential and for me it was quite simple because I was a printer. I was 15, when I was in a factory setting types, metal types. When I started to make prints, it came very natural to me, particularly on metal."



"Cut Ground Red", Farbaquatintaradierung 2011

"I manage to get as much out of a very limited number of moves as possible. That is thinking like a printer. That is the art of printing. Printing is something that has an extraordinary relationship between the colour and the pressure on the paper and the wetness of the paper."
(Sean Scully)

Die Druckgraphik bietet Scully eine Vielfalt an Techniken und Ausdrucksmöglichkeiten. Er lässt sich von der Einzigartigkeit der Materialien inspirieren und findet für jede graphische Technik (Kaltnadel, Pinselätzung, Aquatinta, Zucker- und Kreideaussprengverfahren, Holzschnitt, Lithographie) eine eigene Ausdrucksform.

Seine früheste druckgraphische Arbeit stammt aus dem Jahr 1968. Ab 1985 arbeitet er mit Weichgrund und Zuckertusche. Diese Techniken erlauben verschwimmende Ränder und feinere Umrisse. Mit einem Pinsel trägt er die Säure direkt auf die Platte auf, um den Effekt von laviertem Tusche zu erzielen. Für die gebrochenen Hintergründe nutzt er Aquatinta. "The aquatint, and painting with acid is a wonderful medium."

Am Holzschnitt interessiert ihn das "außerordentlich Körperliche". "For a woodcut you cut the plate or the board and then you roll the colour on it and you take Japanese rice paper [...] You lay it down and you print with a spoon, a bamboo spoon – not with a press. An incredible medium."

Einige wenige Farblithographien entstehen. Sein Hauptinteresse gilt jedoch der Radierung und all ihren Möglichkeiten.

Vertraute, einfache Muster wie Streifen und klare Schachbrettmuster begegnen einem in Scullys graphischem Oeuvre. Auffällig ist nicht nur die Variationsvielfalt des einfachen Bildaufbaus, sondern auch die Beziehung zu frühen handwerklichen Techniken und Kulturen und Scullys Begeisterung für diese: die Streifen marokkanischer Teppiche, Scullys Verehrung für den Dom von Siena mit seinem grün-weißen Steinwechsel, sein großes Interesse an präkolumbianischen Kulturen.

"The subject in my work is relationship."
(Sean Scully)

Sean Scully setzt Flächen miteinander in Beziehung. Es gibt einen ganz offensichtlichen Eindruck von Horizontalität und Vertikalität. Es sind die Zwischenräume, die Beziehungen zwischen den Dingen, auch zwischen Menschen, die ihn interessieren. "Meine Bilder erzählen von Beziehungen. Wie Körper zusammenkommen, wie sie sich berühren, sich trennen. Wie sie zusammenleben, in Harmonie oder in Disharmonie. Der Charakter dieser Körper verändert sich ständig in meiner Arbeit, abhängig von der Farbe, von der Undurchlässigkeit und Transparenz der Oberfläche. Das alles verleiht ihnen ihre Eigenart, ihr Wesen. Der Rand definiert die Beziehung zum benachbarten

Körper, er setzt sie in einen Kontext. Meine Bilder wollen Geschichten erzählen, die ein abstraktes Gegenstück zu dem Auf und Ab menschlicher Beziehungen sind. [...] Anstatt eine Beziehung zu malen, male ich [...] Felder und setze sie zusammen." ²

Sean Scullys Arbeiten sind unverwechselbar. "Im landläufigen Sinne würde man sagen, er male abstrakt. Jedenfalls sieht man auf seinen Bildern keine gegenständlichen Motive, wohl aber ebenso einfache wie unverwechselbare Formen. Ihr prägnanter Charakter und ihre unübersehbare Eigenständigkeit fallen unmittelbar auf, und dennoch entdecken wir in seinen Werken vielfältige Bezüge zur Geschichte der Malerei. [...] Er verbindet in seinem Oeuvre europäische Bildtraditionen mit ästhetischen Erfahrungen, die ihre Wurzeln in Amerika bzw. in New York haben." ³

"Ich sehe mich in der Tradition einiger Künstler, die in ihrer Arbeit eine tiefe, bewegende Spiritualität ausgedrückt haben, die – obwohl streng – auch humanistisch ist. Dazu zählen Namen wie Cimabue, Masaccio, Velázquez, Caspar David Friedrich, Matisse, van Gogh, Monet, Manet, Rothko, Morandi und Agnes Martin. Und natürlich Kandinsky und Paul Klee." ⁴



"Wall of Light Crimson", Farbaquatintaradierung 2005

1949 zieht die Familie aus wirtschaftlichen Gründen nach London. Scully selbst bezeichnet seine Kindheit und Jugend als eine Zeit extremer Anspannung. "Das Arbeiterviertel im Süden von London, in dem ich aufwuchs, war einer der demoralisierendsten und deprimierendsten Orte, die man sich vorstellen kann." Von 1960-1962 absolviert er eine Ausbildung als Drucker. Von 1965-1968 besucht er das Croydon College of Art in London und anschließend von 1968-1972 die Kunstabteilung der Universität von New-castle. Der Einfluss der Op-Art ist in dieser Phase nicht zu übersehen.

Hatte man sich in den 50er Jahren nach Paris orientiert, war seit den 60er Jahren New York das Ziel vieler europäischer Künstler. Dank eines Stipendiums studiert Scully von 1972-1973 an der Harvard University in Cambridge, Massachusetts. Ab 1973 unterrichtet er an der Chelsea School of Art und lässt sich 1975 in New York nieder ohne London ganz aufzugeben. Er pendelt zwischen der Alten und der Neuen Welt, unterrichtet hier wie dort. Seine erste Einzelausstellung hat er 1973 in der Londoner Rowan Gallery, die komplett ausverkauft wird, seine erste Einzelausstellung in New York folgt 1977.

Das intellektuelle Klima New Yorks, die Begegnung mit dem "entsagungsvollen Minimalismus" von Robert Ryman, dem poetischen Minimalismus von Agnes Martin, den

puristischen, monochromatischen Arbeiten von Ad Reinhardt, den ineinander verschwimmenden, monochromen von Marc Rothko, machen Scully den enormen Einfluss der Minimal Art bewusst und lassen seinen Wunsch nach Veränderung reifen.

"Nach dem Minimalismus wollte ich der abstrakten Malerei die emotionale und spirituelle Kraft zurückgeben, die ihr während des coolen Jahrzehnts abhandengekommen war. Ich wollte mit meinen Bildern den Minimalismus mitsamt einer unterdrückenden Nüchternheit zerschlagen." Was sich verbal ankündigt, äußert sich in der sukzessiven Auflösung klarer, scharfer Konturen. Während er in seinen frühen Arbeiten seine Ränder im Sinne des angesagten hard edge-Stils mit Klebebändern präzise setzt, verschwimmen nun die "Grenzen", werden in Nuancen verwischt, werden zu Zwischenräumen.

Die Farbwahl ist für Scully äußerst wichtig, da die Farben einen großen Teil der emotionalen Wirkung erzeugen. Den Charakter, die Stimmung der Bilder verändert Scully durch die Wahl und Zuordnung der verschiedenen Farbwerte.

Schwarz ist stark präsent. "Schwarz hat natürlich die Bedeutung, dass diese Farbe nie schwarz ist. Sie scheint absolut zu sein, ist es aber nicht. All diese Farben, alle diese Schwarztöne [...] sind Nachtfarben, sie enthüllen einen tief romantischen Impuls, der von einem starken Zen-Aspekt getragen wird." ⁵

Grau kommt in wärmeren bis kühleren Abstufungen bis hin zur Weißaufhellung vor. Viele der weißen, cremigen, grauen, und blaugrauen, braungrauen Farben erinnern an Winterlandschaften. Oft herrschen dunkle Farben und erdige Töne vor, gebrochene, verhalten schimmernde Farbtöne. Sie drücken Scullys Verhältnis zur Natur aus. Warme Farben, Orangerot, lichtes Blau, zarte Blaugrüntöne, ein warmes dunkles Rot, Olivgrün ergänzen die Palette.

"Eine gespaltene Seele erschafft Schmerz und Schönheit.
A divided soul is what creates pain and beauty."
(Sean Scully nach William Butler Yeats)



"Landline Blue Black"
Farbaquatintaradierung 2016

Scullys Werk entzieht sich einer einfachen Interpretation. Das scheinbar so Einfache erweist sich als komplex. Titel können Schlüssel zum Verständnis sein. "Deshalb ist es wichtig für mich, dass sie (meine Bilder) Titel haben. Die Titel sollen zwar keine beherr-

schende Rolle spielen, aber ein Gefühl dafür vermitteln, wie sich ein Bild von einem anderen unterscheidet oder aufgrund seines Titels im Gedächtnis haften bleibt." ⁶ Einige Arbeiten tragen im Titel die Bezeichnung "Mirror". "Meine Spiegelbilder, wie alle meine Bilder, zeigen das reflektierte Selbst. Welche Seite aber das Selbst ist und welche die Spiegelung des Selbst, darin liegt das Mysterium des Werks." ⁷ "Ordnung und Chaos sind kreativ und in derselben Person vereint. Es ist ein Beispiel für das geteilte Selbst." ⁸

"I am on a journey.
I do not expect to arrive.
I'll do it as long as I can; do it until I fall over.
And then it will be done."
(Sean Scully)

Sean Scullys druckgraphische Arbeiten sind Meisterwerke zeitgenössischer Graphik.

Mona Fossen

1 Jürgen Habermas, Eine zur Tradition gewordene Moderne, Glossen und Assoziationen; Ausstellungskatalog: Sean Scully, Sara Hildén Kunstmuseum 13.9.2003-15.2.2004, Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen 13.3.-31.5.2004, S. 67

2 Sean Scully, Ausstellungskatalog: Konstantinopel oder Die versteckte Sinnlichkeit. Die Bilderwelt von Sean Scully, Prestel Verlag München, Berlin, London, New York 2009, S. 19

3 Ausstellungskatalog: Sean Scully, Gemälde, Pastelle, Aquarelle, Fotografien 1990-2000, Richter Verlag Düsseldorf 2001, Vorwort S. 7

4 Sean Scully, Ausstellungskatalog: Konstantinopel oder Die versteckte Sinnlichkeit. Die Bilderwelt von Sean Scully, Prestel Verlag München, Berlin, London, New York 2009, S. 9

5 Sean Scully, Sean Scully. Retrospektive. Kunstmuseum Bern, 9.3. 24.6.2012, LENTOS Kunstmuseum Linz, 22.7 – 7.10.2012, S. 64

6 Sean Scully, Hans-Michael Herzog. Die Schönheit des Realen. Gespräch mit Sean Scully, in: Sean Scully. The Catherine Paintings, Kunsthalle Bielefeld, 1995, S. 45 f

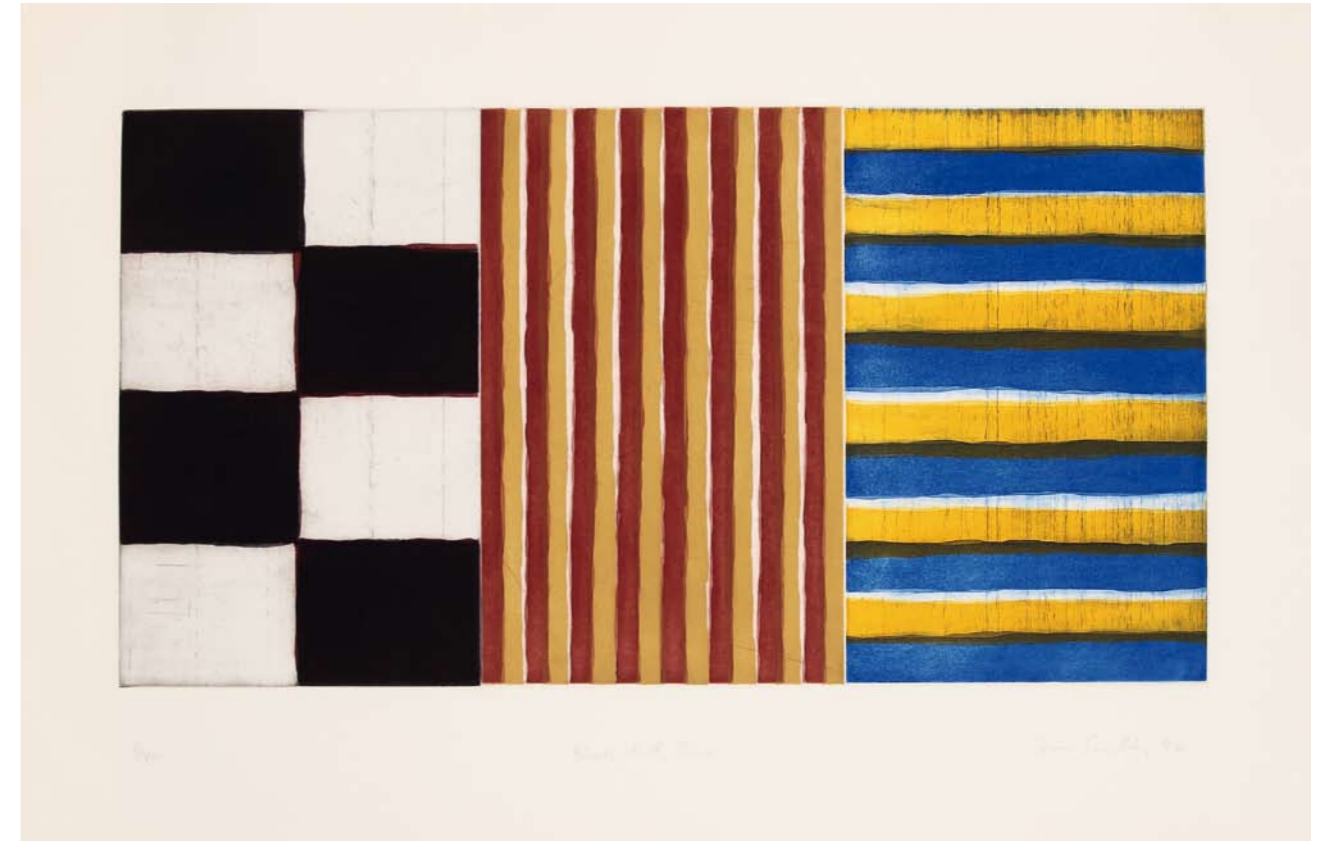
7 Ebd., S. 167

8 Ebd., S. 167

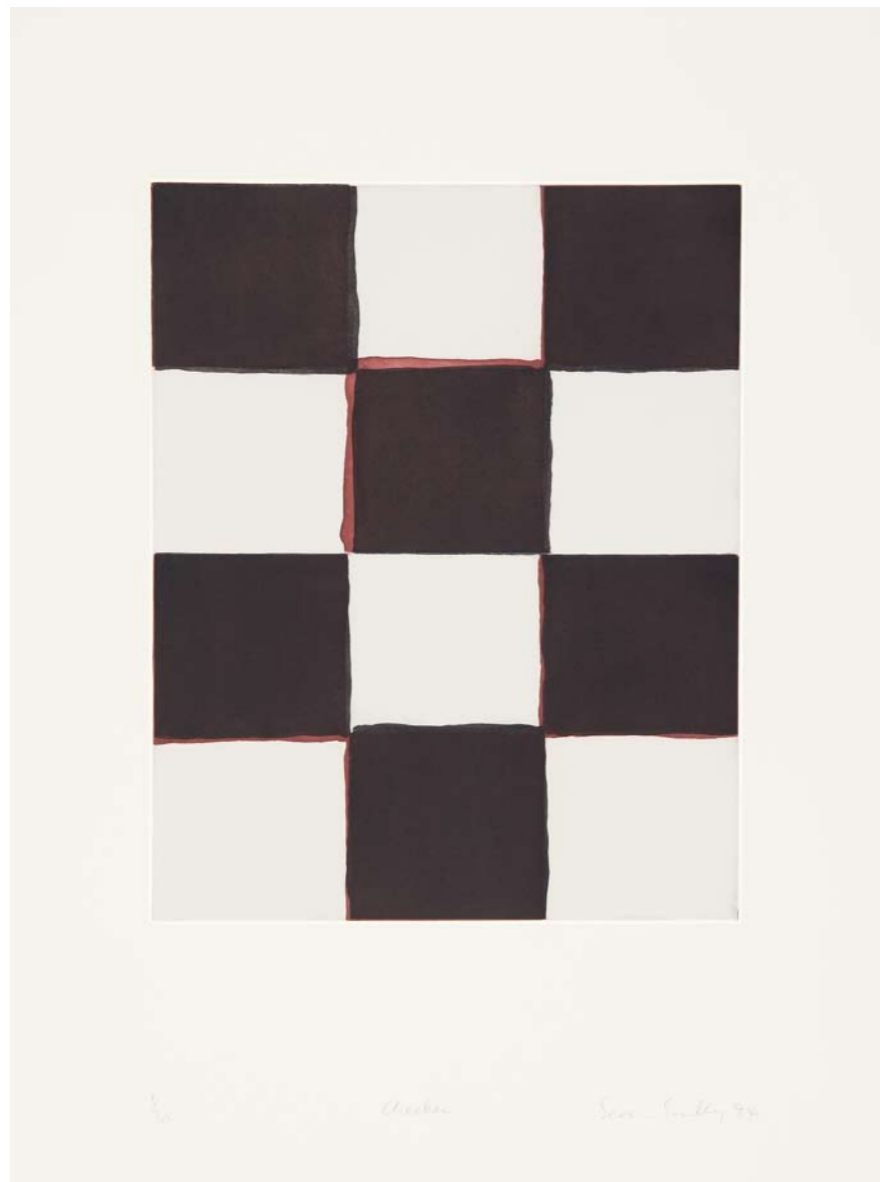


Sean Scully arbeitet an Holzschnittmonotypien, Garner Tullis Workshop, Santa Barbara (CA) 1987

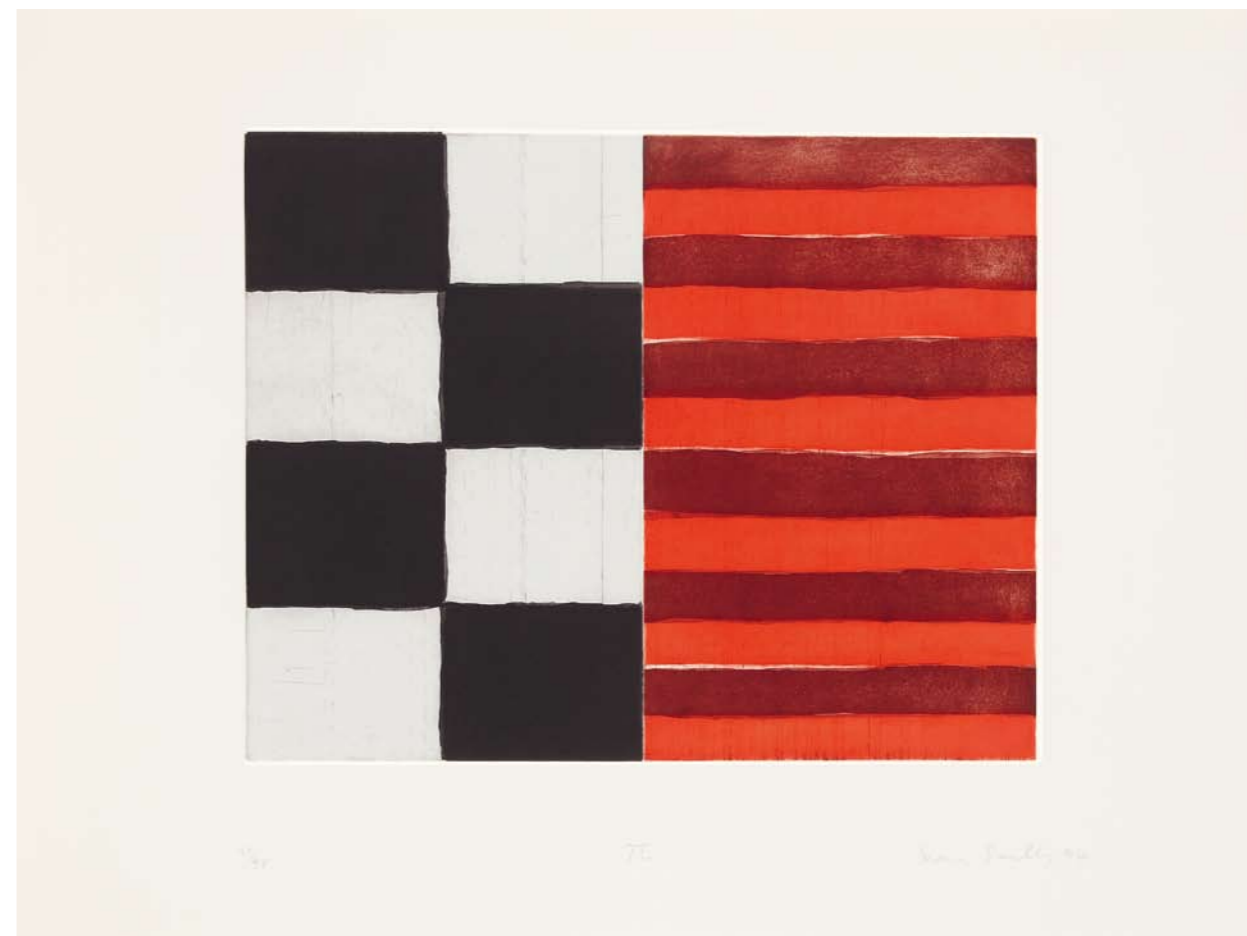
"Children adore my work.
They are looking at it in terms of possibilities.
They can image the other."
Sean Scully ³



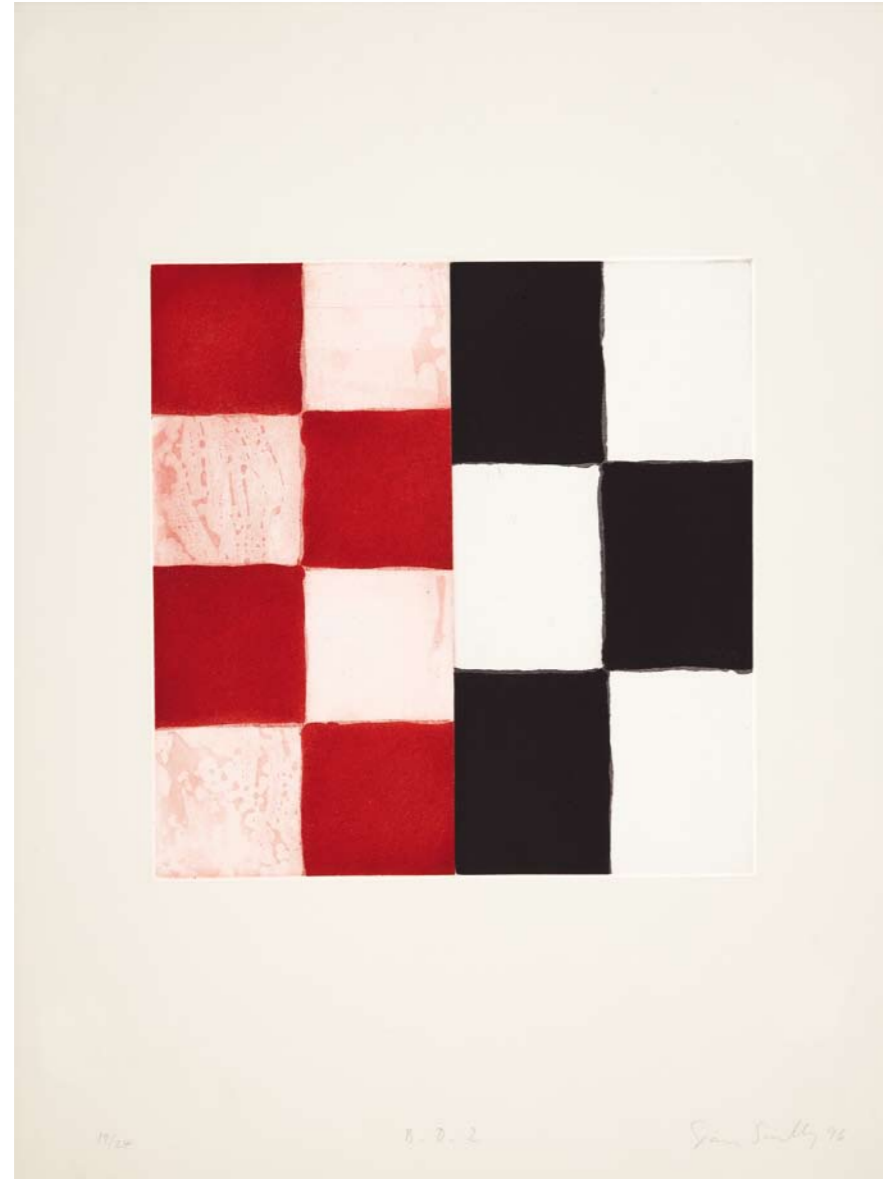
1. "Black Red Blue", Farbaquatintaradierung 1994,
59 x 90,3 cm, Pr. 40,3 x 75,8 cm, Martino 94001
[21907]



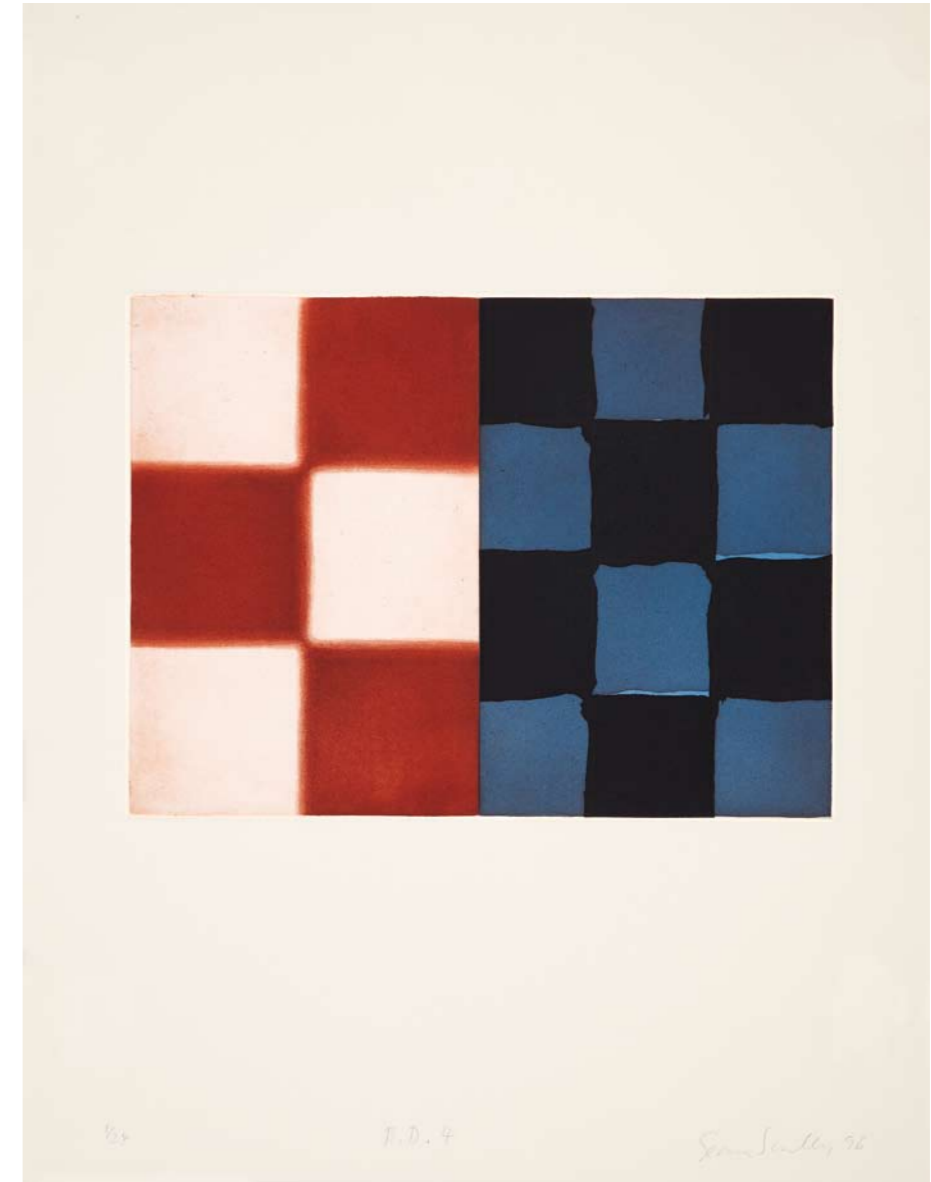
2. "Checker", Farbaquatintaradierung 1994,
80 x 60 cm, Pr. 50 x 40 cm, Martino 94004
[20944]



3. "т", Farbaquatintaradierung 1994,
60 x 80 cm, Pr. 40 x 50,5 cm, Martino 94005
[17904]



4. "Barcelona Diptych 2", Farbaquatintaradierung 1996,
75,9 x 56,8 cm, Pr. 39,5 x 38 cm, Martino 96002
[23471]



5. "Barcelona Diptych 4", Farbaquatintaradierung 1996,
65,5 x 50 cm, Pr. 28,7 x 38,6 cm, Martino 96004
[23472]



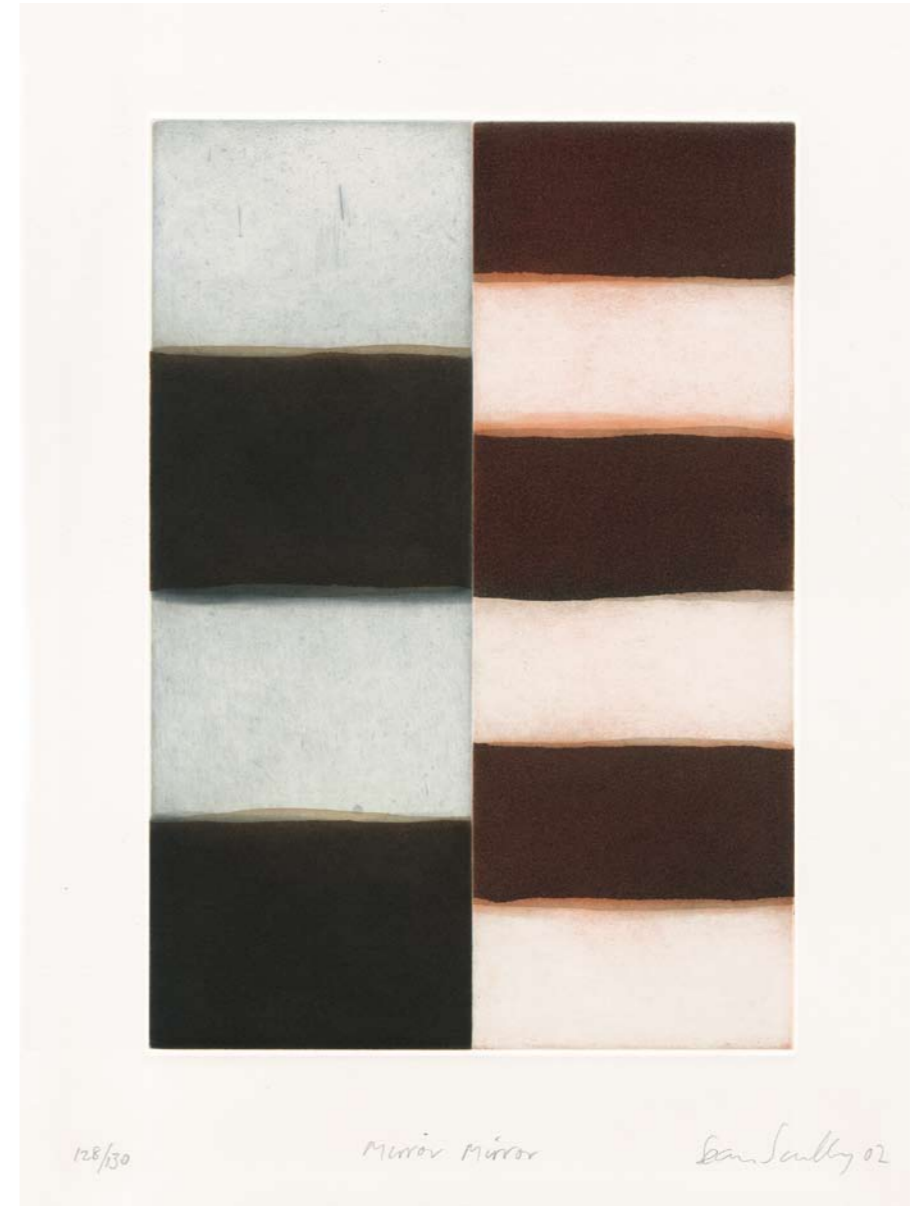
42/50

Night Light

Sean Scully 00

6. "Night Light", Farbaquatintaradierung 2000,
49,5 x 38 cm, Pr. 22,5 x 17,8 cm

[24016]



128/130

Mirror Mirror

Sean Scully 02

7. "Mirror Mirror", Buch mit 1 Farbaquatintaradierung 2002,
44 x 32 cm, Pr. 34 x 23,5 cm

[23021]

"Nach dem Sonnenuntergang bleibt ein Strahlen zurück,
das vom Dach der Welt auf die Objekte in der Welt herabscheint
und oftmals von einem sanft goldenen Rotlicht gesättigt ist;
das tritt nur etwa zehn Minuten auf, am Ende jeden Tages."
Sean Scully ⁴



8. "Wall of light orange", Farbaquatintaradierung 2000,
57 x 76 cm, Pr. 32,8 x 45,2 cm
[24026]



9. "Dark Fold", Farbaquatintaradierung 2003,
100,7 x 72,9 cm, Pr. 59,5 x 45,5 cm
[22782]



10. "Red Fold", Farbaquatintaradierung 2003,
100,8 x 72,9 cm, Pr. 59,5 x 44,8 cm
[21769]

"Ja, ich glaube, in meinen Arbeiten steckt viel Melancholie."
Sean Scully ⁵

11. "Tampere Mirror", Farbaquatintaradierung 2003,
68,6 x 62 cm, Pr. 32 x 28 cm
[21771]





12. "Barcelona Noche", Farbaquatintaradierung 2005,
68,6 x 79,5 cm, Pr. 39,7 x 54,7 cm
[23016]



13. "Barcelona Day", Farbaquatintaradierung 2005,
68,2 x 78,7 cm, Pr. 39,5 x 54,5 cm
[23476]



14. "Barcelona Robe", Farbaquatintaradierung 2005,
84,5 x 64,5 cm, Pr. 54,5 x 40 cm
[23017]



15. "Wall of Light Crimson", Farbaquatintaradierung 2005,
73,1 x 78,5 cm, Pr. 45,5 x 55,5 cm
[23529]



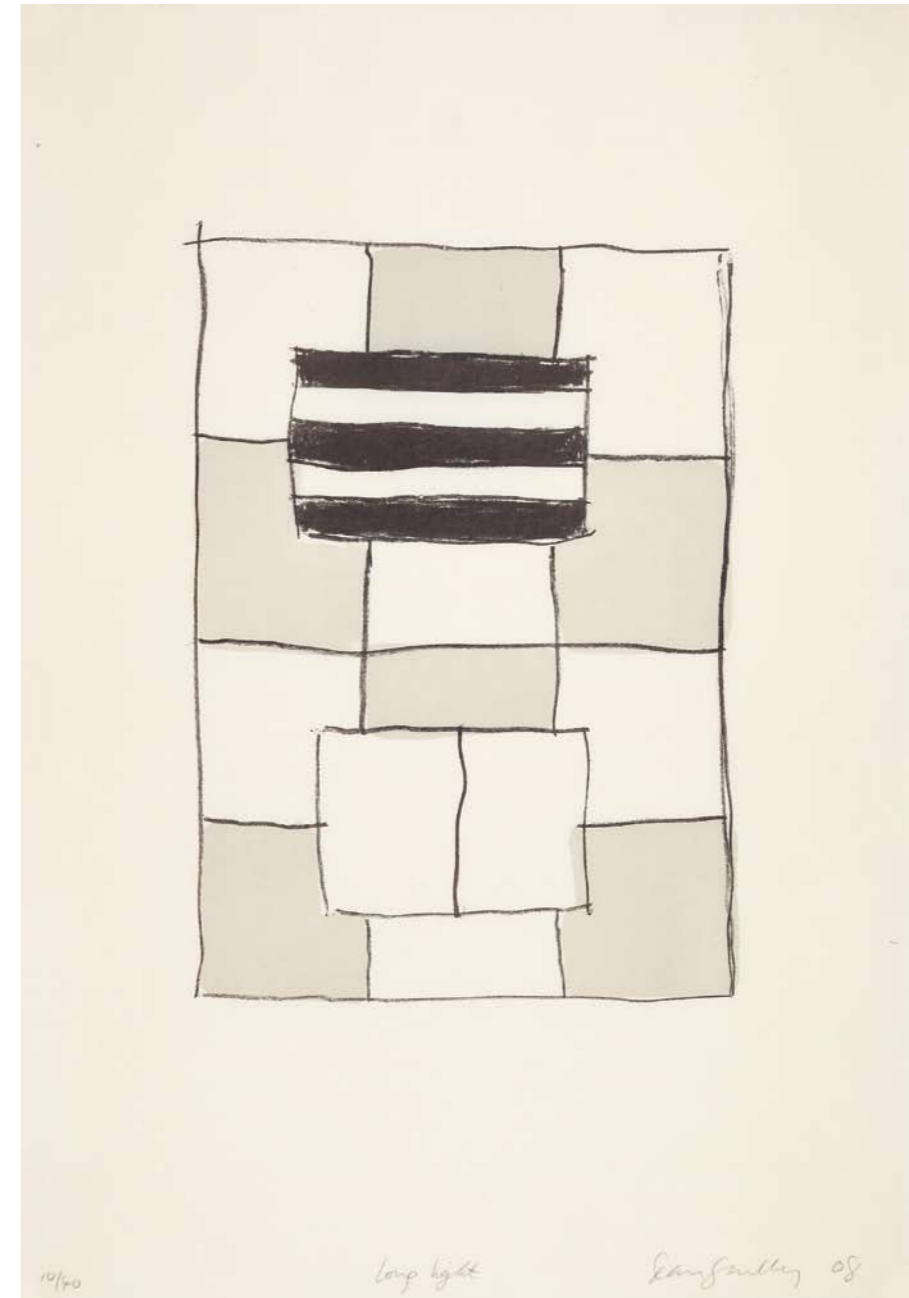
16. "Grey Fold", Farblithographie 2007,
114,3 x 79,8 cm, Abb. 80 x 60 cm
[23973]



17. "Blue Fold", Farblithographie 2007,
114,8 x 79,8 cm, Abb. 80 x 60 cm
[23972]

"Die Macht der abstrakten Malerei liegt im konstanten Austausch und in der kontinuierlichen Transformation eines physischen Zustands in einen visuellen, emotionalen und geistigen Zustand und umgekehrt."
Sean Scully ⁶

18. "Long Light", Farblithographie 2008,
96,5 x 67,3 cm, Abb. 56 x 40,5 cm
[23974]



"Meine Bilder erzählen von Beziehungen.
Wie Körper zusammenkommen, wie sie sich berühren, sich trennen.
Wie sie zusammenleben, in Harmonie oder in Disharmonie.
Der Charakter dieser Körper verändert sich ständig in meiner Arbeit,
abhängig von der Farbe, von der Undurchlässigkeit und Transparenz der Oberfläche.
Das alles verleiht ihnen ihre Eigenart, ihr Wesen.
Der Rand definiert die Beziehung zum benachbarten Körper, er setzt sie in einen Kontext.
Meine Bilder wollen Geschichten erzählen, die ein abstraktes Gegenstück
zu dem Auf und Ab menschlicher Beziehungen sind. [...]
Anstatt eine Beziehung zu malen, male ich [...] Felder und setze sie zusammen."
Sean Scully ⁷

19. "Wall of Light Deep Red" Buch als Vorzugsausgabe, Buch mit 1 Farbaquatintaradierung 2009,
38,1 x 29,8 cm, Pr. 20 x 15 cm

[22720]



"I try to realize the potential in a medium.
So, there has to be a reason for doing something.
The print medium has incredible potential and for me it was quite simple
because I was a printer. I was 15, when I was in a factory setting types, metal types.
When I started to make prints, it came very natural to me, particularly on metal."
Sean Scully⁸

20. "Winter Light", Farbaquatintaradierung 2009,
38,1 x 29,8 cm, Pr. 20,1 x 15,1 cm

[23473]

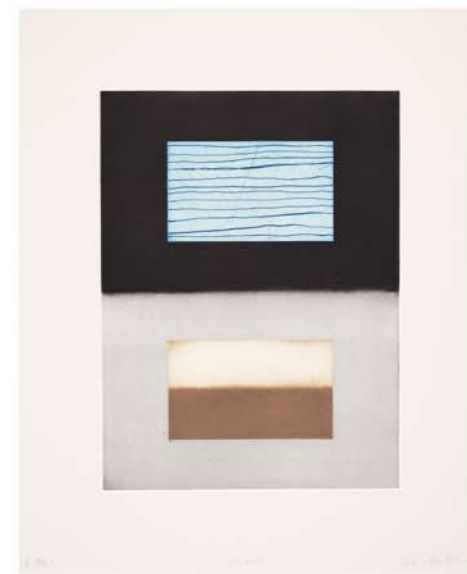
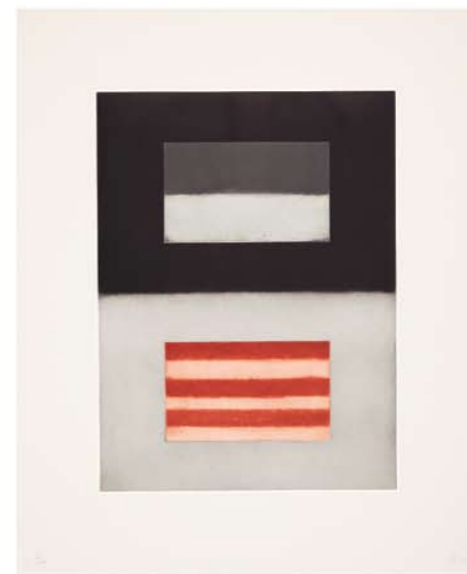
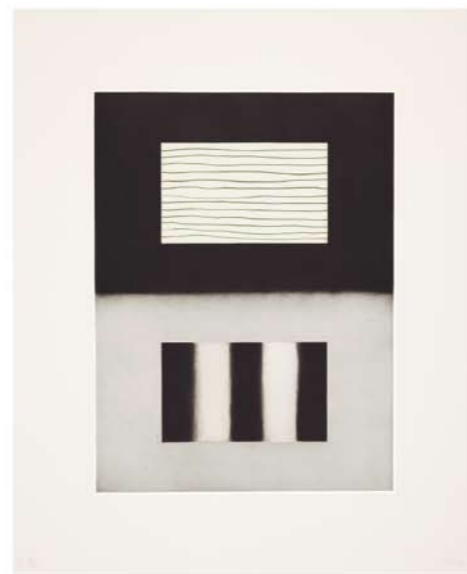
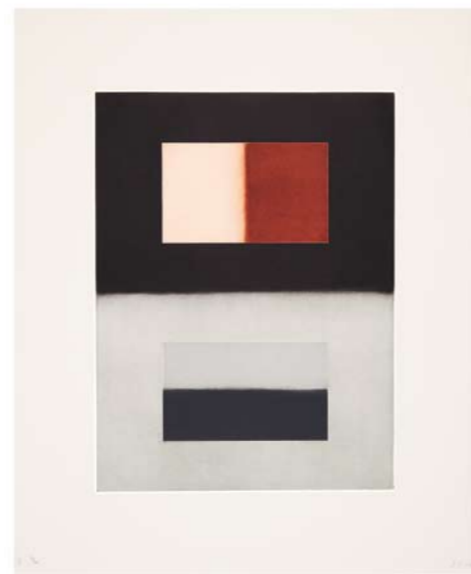
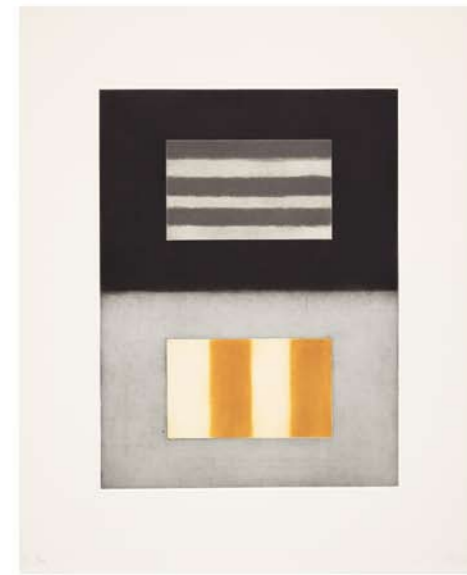
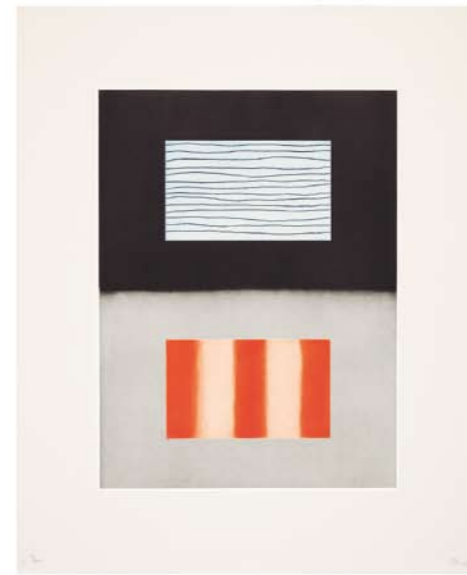
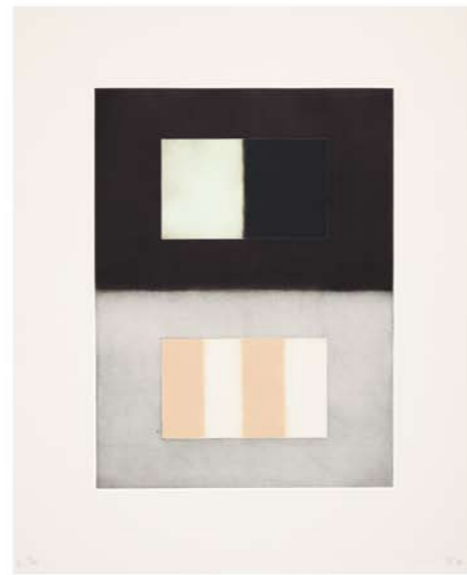




21. "Doric Blue", Farbaquatintaradierung 2010,
40,6 x 38,1 cm, Pr. 15 x 20 cm
[23474]



22. "Doric Light", Farbaquatintaradierung 2010,
40,6 x 38,1 cm, Pr. 15 x 20 cm
[23019]



23. "Liliane", Mappenwerk mit 8 Farbaquatintaradierungen 2010,
86 x 71 cm, Pr. 61 x 46 cm
[23994]

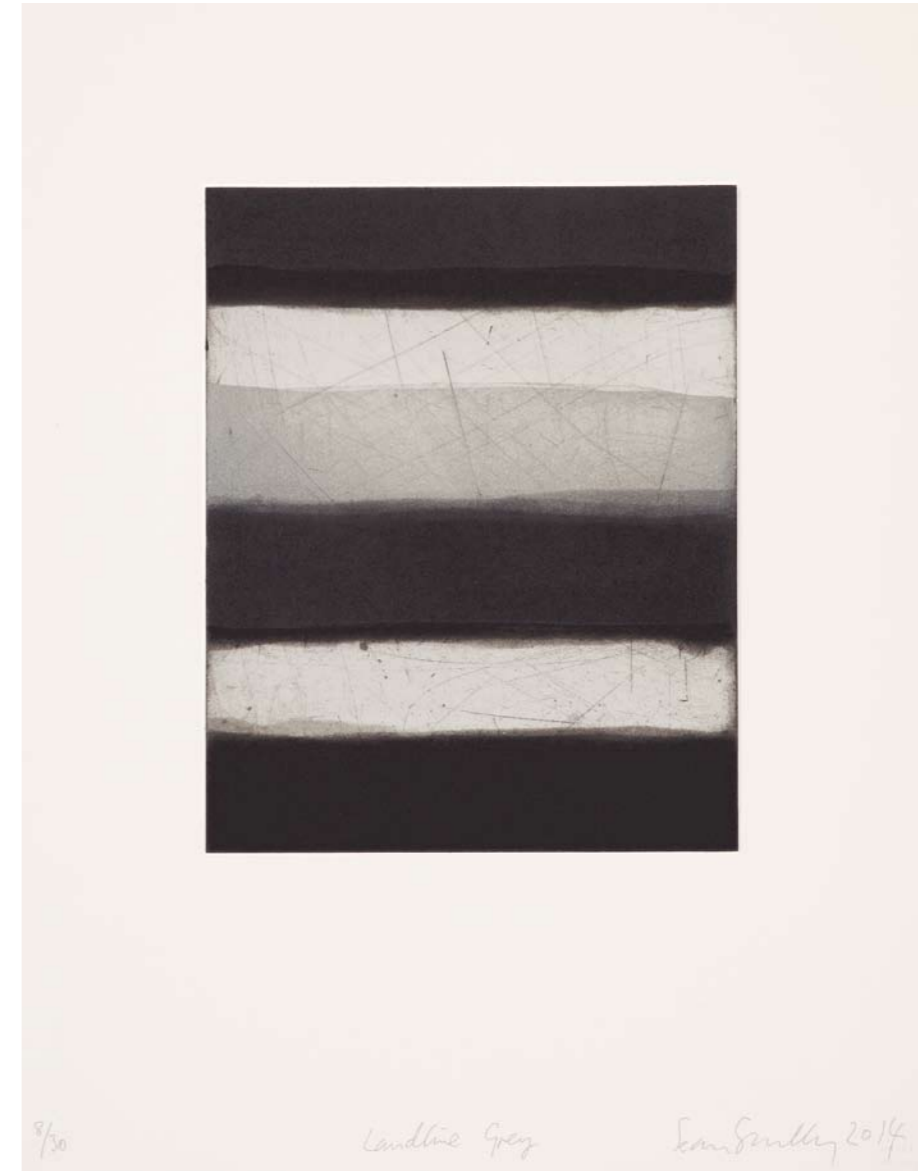
"I manage to get as much out of a very limited number of moves as possible.
That is thinking like a printer. That is the art of printing.
Printing is something that has an extraordinary relationship between the colour
and the pressure on the paper and the wetness of the paper."
Sean Scully⁹



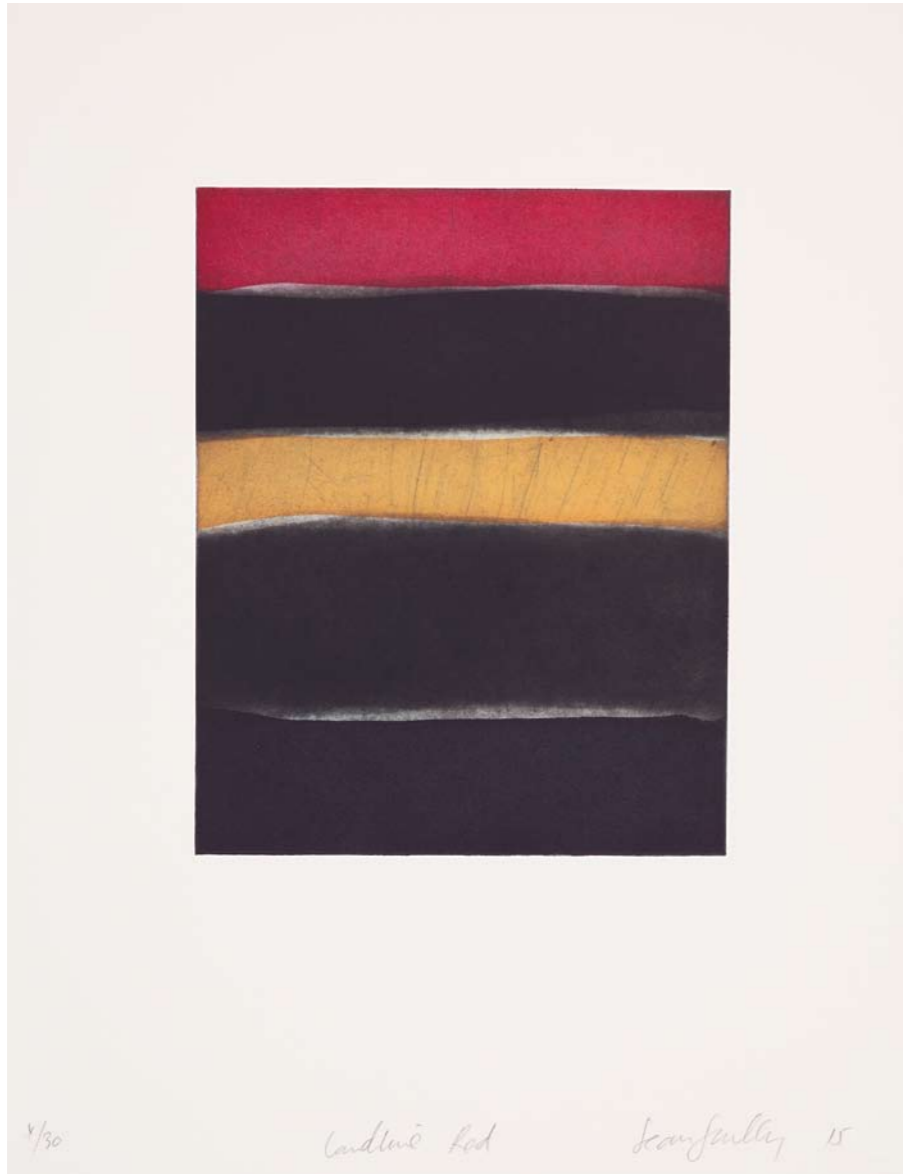
24. "Cut Ground Red", Farbaquatintaradierung 2011,
77,5 x 101 cm, Pr. 50 x 75,5 cm
[21150]



25. "Landline Blue" Buch als Vorzugsausgabe, Buch mit 1 Farbaquatintaradierung 2014,
55,9 x 43,2 cm, Pr. 31,8 x 25,4 cm
[22323]



26. "Landline Grey" Buch als Vorzugsausgabe, Buch mit 1 Farbaquatintaradierung 2014,
55,9 x 43,2 cm, Pr. 31,8 x 25,4 cm
[21888]



27. "Landline Red" Buch als Vorzugsausgabe, Buch mit 1 Farbaquatintaradierung 2015,
56 x 43,2 cm, Pr. 31,6 x 25,3 cm
[22663]



28. "Landline Blue Black" Buch als Vorzugsausgabe, Buch mit 1 Farbaquatintaradierung 2016,
71,3 x 53,5 cm, Pr. 37,8 x 25,2 cm
[23133]

"Ganz gleich wie universell ein Motiv auch ist,
es hat, wenn wir es aufgreifen,
seine Wurzeln in unserer Zeit und in unserer Welt."
Sean Scully ¹⁰

29. "Landline Ochre", Farbaquatintaradierung 2016,
71,1 x 53,4 cm, Pr. 37,8 x 25 cm
[23967]





30. "Cream", Farbaquatintaradierung 2018,
76,2 x 63,5 cm, Pr. 50,8 x 45,7 cm
[24010]



31. "Orange", Farbaquatintaradierung 2018,
76,2 x 63,5 cm, Pr. 50,8 x 45,7 cm
[24004]



32. "Grey", Farbaquatintaradierung 2018,
76,2 x 63,5 cm, Pr. 50,8 x 45,7 cm
[24001]



33. "Pink", Farbaquatintaradierung 2018,
76,2 x 63,5 cm, Pr. 50,8 x 45,7 cm
[24002]

"Das Unbequeme ist deshalb interessant,
weil ihm etwas Widerständiges innewohnt [...]."
Sean Scully ¹¹

34. "Yellow", Farbaquatintaradierung 2018,
76,2 x 63,5 cm, Pr. 50,8 x 45,7 cm
[24003]



"Die amerikanische Musik hat mich stark beeinflusst. [...] Der Rhythmus in meiner Arbeit ist der Rock'n Roll-Rhythmus, die verführerische Musik des R & B."
Sean Scully ¹²

35. "Brown", Farbaquatintaradierung 2018,
76,2 x 63,5 cm, Pr. 50,8 x 45,7 cm
[24007]





36. "Black", Farbaquatintaradierung 2018,
76,2 x 63,5 cm, Pr. 50,8 x 45,7 cm
[24005]



37. "Rouge", Farbaquatintaradierung 2018,
76,2 x 63,5 cm, Pr. 50,8 x 45,7 cm
[24006]

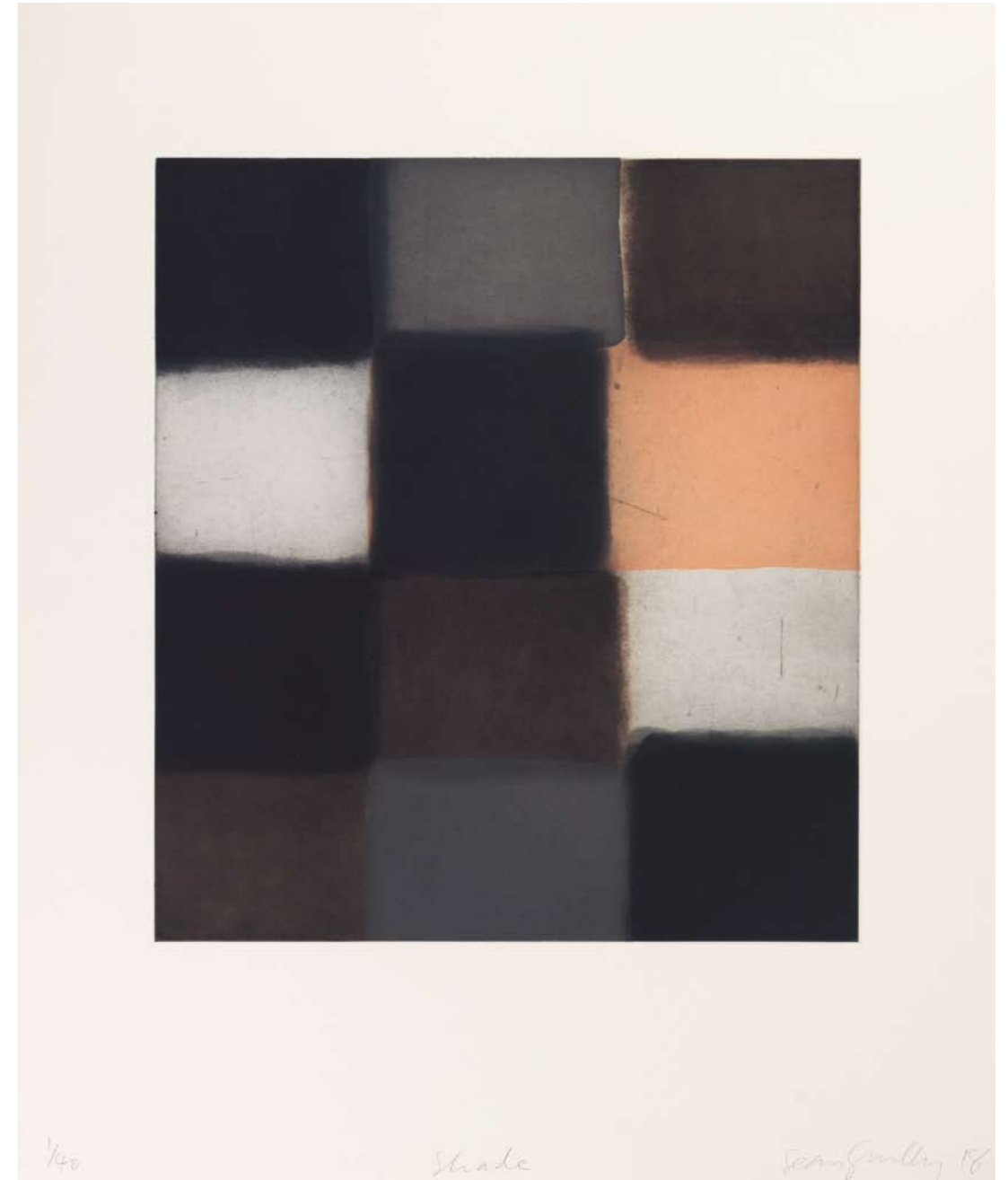
"Der Versuch, etwas zu sagen, was etwas ist, wird nur dazu führen,
dass man sagt, was es nicht ist."
Sean Scully ¹³

38. "Rust", Farbaquatintaradierung 2018,
76,2 x 63,5 cm, Pr. 50,8 x 45,7 cm
[24009]



"Mein Verhältnis zum Himmel ist extrem wichtig für meine Arbeit,
denn viele Arbeiten in meinem Werk sind die Farben des Himmels."
Sean Scully ¹⁴

39. "Shade", Farbaquatintaradierung 2018,
76,2 x 63,5 cm, Pr. 50,8 x 45,7 cm
[24008]



Sean Scully - Biographie

1945

Born in Dublin, Ireland on 30 June.

1949-59

Family moves to London.

Grows up in a working-class area of South London and attends local convent schools. Paintings in Catholic churches have an important influence on him. The nine-year-old schoolboy wants to become an artist.

Becomes interested in American Rhythm & Blues music and starts a music club of his own. Retains his interest in popular music all his life.

1960-62

Apprentices at a commercial printing shop in London. Joins a graphic design studio.

1962-65

Attends evening classes at the Central School of Art, London with an interest in figurative painting.

1964

Regularly visits Vincent van Gogh's painting Van Gogh's Chair (1888) at Tate Gallery, London (Now in The National Gallery, London). Its directness has a profound effect on the young artist.

1965-1968

Decides to dedicate himself entirely to art studies. Studies at the Croydon College of Art, London.

Is interested in van Gogh, Emil Nolde, Karl Schmidt-Rottluff and Henri Matisse.

Discovers Abstract Expressionism.

1968-72

Attends Newcastle University, Newcastle-upon-Tyne, England. After graduation remains as teaching assistant.

At the same time teaches Art one day a week at the City of Sunderland College of Art, Houghton-le-Spring, England.

His technically flawless paintings consist of a complicated grid system of intersecting bands and lines, which form a rich optical field. The illusion of depth and space is activated by color contrasts. The influence of Op Art is clearly visible.

Visits Morocco in 1969. The stripes and colors of local textiles and carpets and the southern light make as deep an impression as they did on Eugene Delacroix, Matisse and Paul Klee.

1970

Awarded the Peter Stuyvesant Foundation Prize.

1972-73

Awarded the Frank Knox Fellowship to attend Harvard University, Cambridge, MA. Makes his first visit to the United States. Experiments with new techniques; Starts using tape and spraying paint in paintings composed of grids of interlaced vertical, horizontal and diagonal bands and stripes. All expressiveness is omitted.

1973

First solo exhibition at the Rowan Gallery, London after returning from America. Sells out the entire show.

Inset #2 is a temporary break in his rigid grid system and prefigures his device of the inset canvas, which becomes a distinctive feature of his work from the beginning of the 1980s.

1973-75

Teaches at the Chelsea College of Art and Design and Goldsmith's College of Art and Design, London.

1975

Awarded a two-year Harkness Fellowship with which he moves to New York. Lives with the artist Catherine Lee.

American art, especially Minimalism, and his friendship with Robert Ryman encourages him to simplify his expression.

Creates Change series, 50 acrylic works on paper. This pivotal series reflects the changes in his personal life. At the same time, it prefigures the large, spatially hermetic dark canvases of the following years.

1977
Has his first solo exhibition in New York at the Duffy-Gibbs Gallery.

1978
Marries Catherine Lee.

1978-82
Teaches part-time at Princeton University, New Jersey, USA. Develops important friendships and contacts in the academic and art world.

At this time, his palette is reduced to shades of grey monochrome "Black Paintings". The composition is pared down to thin horizontal or vertical lines.

1979
Decides together with his wife to choose one his especially important or typical paintings every year to be named after her. This marks the beginning of his private collection, the series The Catherine Paintings.

1980
Travels to Mexico. Inspired by the trip, he begins painting from nature, transcribing his experience of color and light directly on the paper with watercolors. Before 1980 used watercolor only occasionally.

1981
First retrospective at the Ikon Gallery, Birmingham, England travels within the United Kingdom under the auspices of the Arts Council of Great Britain.

Starts to withdraw from Minimalist aesthetics. Color and space return. Stops taping his stripes and starts drawing them freehand. Brushstrokes are clearly visible. A soft painterly outline becomes characteristic of his works. Gets his richness of color by overpainting in many different layers.

The large polyptych Backs and Fronts, his manifesto painting is completed.

1981-84
Teaches at the Parsons School of Art, New York, USA.

1982
Spends part of the summer working at the artists' colony founded by Edward Albee at Montauk, Long Island. Produces small multi-panel works on found pieces of wood.

Reaches maturity with Heart of Darkness. Combines rigid geometry with expressive texture and color.

1982-83
Continues to combine and recombine canvases to make polyptychs.

1983
Becomes American citizen.

Paul, his nineteen-year-old son from a previous marriage, dies in a car accident in London.

Receives the National Endowment for the Arts Fellowship.

Receives the Guggenheim Fellowship.

Begins his first collaboration with a printer. This prefigures his long-term commitment to printmaking using various graphic techniques.

1984
Achieves international breakthrough.

Dedicates his painting Paul to his deceased son. Receives the National Endowment for the Arts Fellowship

Selected for the exhibition entitled An International Survey of Recent Painting and Sculpture at the Museum of Modern Art, New York, NY.

1985
First solo American museum exhibition at the Museum of Art, Carnegie Institute, Pittsburgh, PA; travels to the Museum of Fine Arts, Boston, MA.

Major museums acquire large-scale Modernist paintings by Scully at a time when Postmodernism is the dominant trend.

The paintings become more physical, to the point where they can stand freely on the floor without any need for support, although they are conceived to hang on the wall.

1987
Changes to a less complex, flatter and smaller scale of working.

1987-90
Makes a number of visits to Mexico. Exposure to new sources of visual stimuli can be seen in new watercolors and works on paper.

Creates the first image that would become an extended meditation on architecture and light with the Wall of Light series.

1988
Incorporates, for the first time, the element of steel in a painting, Why and What (Yellow).

1989
First solo exhibition in a European museum, Whitechapel Art Gallery, London; travels to Palacio Velázquez, Madrid and Städtische Galerie im Lenbachhaus, Munich.

1990
Maurice Poirier's monograph is published by Hudson Hills Press, New York. Photographs by Scully are published for the first time, in black and white as illustrations and in color in the paintings section.

1991
Expands the use of steel, setting oil on linen Insets into large steel panels.

Begins regular use of the checkerboard motif, which was hinted at in the early Hidden Drawing and Taped Painting series.

1992
Lectures at Harvard.

In December, revisits Morocco to make a film for the BBC on Matisse, who visited Morocco in 1912-13.

1993
First exhibition of The Catherine Paintings at the Modern Art Museum of Fort Worth, Fort Worth, TX.

1994
Makes first paintings at his new studio in Barcelona.

1995
Participates in the Joseph Beuys Lectures 1995 on the state of contemporary art in Britain, Europe and the United States at the Ruskin School of Drawing and Fine Art, Oxford University, England.

Starts making three-dimensional Floating Paintings. These are rectangular vertical sheet metal boxes attached to the wall along one of the narrowest sides. The other sides are covered by painted vertical stripes.

1996
Visits Morocco. The portfolio Atlas Walls, 1998 includes several photos from this trip.

1997
Photographs exhibited for the first time at Sala de Exposiciones Rekalde, Bilbao, Spain.

1998
Participates in a colloquium held in conjunction with the exhibition Richard Pousette-Dart (1916-1992), Metropolitan Museum of Art, New York.

1999
Visits Santo Domingo, Dominican Republic. The portfolio Santo Domingo for Nené consists of photos taken during this trip.

Paints Chelsea Wall, the first painting in the new studio in Chelsea, New York City.

2000
Becomes an Honorary Fellow of the London Institute of Arts and Letters.

2001
Becomes a member of Aosdána, an Irish affiliation of artists engaged in literature, music and the visual arts.

2002-07
Professor of painting at Akademie der Bildenden Künste, Munich, Germany.

2003
Receives the degree of an Honorary Doctor of Fine Arts from the Massachusetts College of Art, Boston, MA

Receives the degree of an Honorary Doctor of Fine Arts from the National University of Ireland, Dublin

2004
Retrospective exhibition opens at Sara Hilden Art Museum Tampere, Finland; Travels to Klassik Stiftung Weimar, Weimar and National Gallery of Australia, Canberra.

2005
Sean Scully: Wall of Light exhibition opens at The Phillips Collection, Washington, DC and travels to Modern Art Museum of Fort Worth, Fort Worth, TX, Cincinnati Art Museum, Cincinnati, OH and the Metropolitan Museum of Art, New York, NY

2006
Marries artist Liliane Tomasko.

Dublin City Gallery – The Hugh Lane, Dublin opens the Sean Scully Gallery, a dedicated, permanent installation of paintings by the artist.

Exhibition of prints at the Bibliothèque Nationale de France, Paris

Awarded position of Doctor Honoris Causa by the Universitas Miguel Hernandez in Valencia, Spain

2007-08
Sean Scully. A Retrospective opens at Miro Foundation, Barcelona; Travels to Musée d'Art Moderne, Sainte-Etienne and Museo d'Arte Contemporanea Roma (MACRO), Rome.

Awarded Honorary Degree of Doctor Honoris Causa by Universitas Miguel Hernandez, Valencia.

Gives Elson Lecture at the National Gallery of Art, Washington, D.C.

2009
Retrospective exhibition Konstantinopel oder die versteckte Sinnlichkeit. Die Bilderwelt von Sean Scully (Constantinople or the Sensual Concealed. The Imagery of Sean Scully) opens at MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg; Travels to Ulster Museum, Belfast.

Son Oisín is born.

2010-2011
Exhibition of important early works, Works from the 1980s opens at VISUAL – Centre for Contemporary Art, Carlow; Travels to Leeds Art Gallery, Leeds and Wilhelm-Hack Museum, Ludwigshafen am Rhein, Germany.

2011
Chazen Museum of Art, Madison, WI opens their new expansion with solo exhibition of Sean's 8 part Liliane paintings and related works.

2012
Opens nine solo museum exhibitions from Philadelphia, PA to Rome, Italy, including Sean Scully. Grey Wolf – A Retrospective at the Kunstmuseum Bern, Switzerland and Lentos Kunstmuseum, Linz, Austria.

2013
Becomes a member of the Royal Academy of Arts in London, England

2014
Awarded an honorary doctorate of Fine Arts from the National University of Ireland's Burren College of Art.

His painting Green Robe Figure, 2005 is included in the exhibition Post-Picasso. Reaccion Contemporaneas at the Picasso Museum in Barcelona. The exhibition examines the responses of contemporary artists to the life and work of Pablo Picasso.

Sean extends his series Landline paintings started in 2000. A majority of the work is done on aluminum panels, composed of horizontal stripes using colors that reference his student period.

2014-2015
Opens fourteen solo exhibitions around the World, including the first major retrospective by a western artist in China. The retrospective show travels both to Shanghai and Beijing.

Museum Liaunig/Neuhaus in Austria opens their new building expansion with a solo exhibition Sean Scully. Painting as an Imaginative World Appropriation.

Participates for the first time at the Venice Biennale with the solo exhibition Land Sea at the Palazzo Falier in Venice, Italy.

Opens a new studio space in Tappan, New York.

Publishes a new book of essays by Arthur C. Danto on Sean Scully.

His permanent installation at the 10th century Church of Santa Cecília de Montserrat in Barcelona, Spain opens to the public.

He is awarded the V Congreso Asociacion Protecturi, Madrid, Spain for his contribution to the Spanish religious heritage.

A new sculpture in corten-steel Boxes of Air is made. Five more sculptures are produced, further developing this expression in depth.

2016-2017
Second major exhibition in China Sean Scully: Resistance and Persistence. Paintings 1967-2015. London and New York travels from the Art Museum of the Nanjing University of the Arts to the Guangdong Museum of Art, Guangzhou, and the Hubei Museum of Art, Wuhan.

Solo museum exhibitions are held in Budweis, Czech Republic and Valencia, Spain.

Revisits the techniques first introduced in the late sixties with spray painting.

Receives Honorary GAC Award by the Banco Sabadell Foundation, Barcelona, Spain.

Awarded Harper's Bazaar Art International Artist of the Year Award, Hong Kong, China.

Work expands in two particular directions: sculpture and figuration. Most recently Scully has revisited his early exploration in figuration from the late Sixties in an ambitious painting series of graphic yet tender figuration, inspired by his son, titled Eleuthera.

2018
Awarded Honorary Degree of Doctor of Letters by Newcastle University, Newcastle, England.

Currently lives and works in New York and in the Bavarian countryside south of Munich.

Herausgeber, digitale Scans, Photographie der Exponate und Satz:
Thomas Weber, Galerie Boissérée

Einführender Text:
Mona Fossen, Galerie Boissérée

Katalogisierung der Exponate und Zitate von Sean Scully:
Mona Fossen, Galerie Boissérée

1 Sean Scully, Prints, Catalogue Raisonné 1968 – 1999., Graphische Sammlung Albertina Wien, Musée du dessin et de l'estampe originale, Gravelines, Von der Heydt-Museum, Wuppertal, Gand 1999, S. 144;
2 ebenda, S. 145; 3 Sean Scully; 4 Sean Scully in Sean Scully. Retrospektive. Kunstmuseum Bern, 9.3. 24.6.2012, LENTOS Kunstmuseum Linz, 22.7 – 7.10.2012, S. 147; 5 Sean Scully, Ausstellungskatalog: Sean Scully, Gemälde, Pastelle, Aquarelle, Fotografien 1990-2000, Richter Verlag Düsseldorf 2001, S. 223; 6 Sean Scully in Sean Scully. Retrospektive. Kunstmuseum Bern, 9.3. 24.6.2012, LENTOS Kunstmuseum Linz, 22.7 – 7.10.2012), S. 31;
7 Sean Scully in Sean Scully, Ausstellungskatalog: Konstantinopel oder Die versteckte Sinnlichkeit. Die Bilderwelt von Sean Scully, Prestel Verlag München, Berlin, London, New York 2009, S. 19);
8 Sean Scully; 9 Sean Scully; 10 Sean Scully, Ausstellungskatalog: Sean Scully, Gemälde, Pastelle, Aquarelle, Fotografien 1990-2000, Richter Verlag Düsseldorf 2001, S. 71; 11 ebenda, S. 224; 12 Sean Scully in Sean Scully. Retrospektive. Kunstmuseum Bern, 9.3. 24.6.2012, LENTOS Kunstmuseum Linz, 22.7 – 7.10.2012, S. 28;
13 von Sean Scully häufig zitiertes Zen-Sprichwort; 14 Sean Scully, Ausstellungskatalog: Sean Scully, Gemälde, Pastelle, Aquarelle, Fotografien 1990-2000, Richter Verlag Düsseldorf 2001, S. 227

Portraitfotographie von Sean Scully:
Sean Scully im Atelier, Mooseurach 2017 © Liliane Tomasko

Farbkorrektur:
Urszula Neuss, Grafische Werkstatt, Druckerei und Verlag Gebrüder Kopp GmbH & Co. KG, Köln

Druck und Herstellung:
Grafische Werkstatt, Druckerei und Verlag Gebrüder Kopp GmbH & Co. KG, Köln

ISBN 978-3-938907-53-5

© 2018 Sean Scully und Galerie Boissérée, Köln
© 2018 Liliane Tomasko (Portraitfotographie von Sean Scully)

GALERIE
BOISSERÉE

J. & W. BOISSERÉE GMBH
GESCHÄFTSFÜHRER JOHANNES SCHILLING
UND MAG.RER.SOC.OEC. THOMAS WEBER
DRUSUSGASSE 7-11
D - 50667 KÖLN
TEL. +49-(0)2 21 - 2 57 85 19
FAX +49-(0)2 21 - 2 57 85 50
galerie@boisseree.com
www.boisseree.com

Wir laden Sie ein, unsere Homepage zu besuchen:
www.boisseree.com

Auf dieser informieren wir Sie umfassend über die aktuelle Ausstellung und unsere geplanten Aktivitäten.

Neben der derzeitigen Ausstellung können Sie sich auch die vergangenen mit nahezu allen bzw. zahlreichen ausgestellten Exponaten ansehen. Den Bestand der Galerie bemühen wir uns, Ihnen relativ aktuell zu präsentieren.

Auf der Homepage besteht für Sie auch die Möglichkeit, sich in unsere Newsgroup per E-Mail einzutragen. Wir werden Sie dann mit unserem **Newsletter** vorab über kommende Ausstellungen und das Galerieprogramm informieren.

Über den virtuellen Besuch unserer Galerieräume, aber insbesondere über Ihren persönlichen Besuch freuen wir uns.



GALERIE

BOISSERÉE

J. & W. BOISSERÉE GMBH
GESCHÄFTSFÜHRER JOHANNES SCHILLING
UND MAG.RER.SOC.OEC. THOMAS WEBER
DRUSUSGASSE 7-11
D-50667 KÖLN
TEL. +49-(0)221-2578519
FAX +49-(0)221-2578550
galerie@boisseree.com
www.boisseree.com

